



Natacha Kazingo in ihrem Dorf in der Zentralafrikanischen Republik, wo wir Menschen während der Covid-Pandemie unterstützt haben.
© Adrienne Surprenant / HI

Medienmitteilung

Handicap International gibt ihren Jahresbericht 2020 heraus

Genf, 12. Juli 2021. [Der Jahresbericht 2020](#) von Handicap International Schweiz (HI) ist jetzt veröffentlicht und blickt auf die Ereignisse dieses ganz besonderen Jahres zurück. Trotz der Einschränkungen und Schwierigkeiten waren die HI-Teams in der Lage, sich anzupassen und die Kontinuität der Projekte im Feld und in der Schweiz zu gewährleisten. 4 Millionen Menschen wurden unterstützt, indem sie im Rahmen eines von HI oder ihrer Partnerorganisation durchgeführten Projekts im Jahr 2020 direkt eine Leistung erhalten haben.

[Entdecken Sie den Jahresbericht](#)

HI und Covid-19

Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen wurde durch Präventionskampagnen zur Verhinderung der Übertragung des Virus in einem für Menschen mit Kommunikationsschwierigkeiten geeigneten Format sichergestellt. Insgesamt wurden 41 % der 420 von HI durchgeführten Projekte an die Gesundheitssituation angepasst. Mehr als 225'000 Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung, insbesondere durch Telefonkonsultationen.

HI in der Welt

Im Jahr 2020 konnte HI ihre Expertise bei fast **4 Millionen Menschen** in den Bereichen Gesundheit, soziale Inklusion, Rehabilitation und Reduzierung von bewaffneter Gewalt einsetzen. Die Organisation ist in 59 Ländern vertreten und hat sich u. a. mit folgenden Themen beschäftigt :

- In Kuba wurden Projekte zur beruflichen Wiedereingliederung von Menschen mit einer Behinderung durchgeführt. **243 Personen** fanden eine angemessene Beschäftigung bei einem Arbeitgeber;
- In Mosambik werden durch ein inklusives Bildungsprojekt bessere Chancen für Kinder mit Behinderungen geschaffen. **288 Lehrpersonen** wurden zum Thema inklusive Bildung geschult und mit lokalen Ressourcen wurde kostengünstiges Lehrmaterial produziert;
- In Vietnam hilft eine kostenlose Smartphone- und Tablet App Menschen mit Sprachbehinderungen bei der Kommunikation. **200 Kinder** haben dadurch ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessert.

HI Schweiz

In der Schweiz setzte HI ihre Kampagne [«NEIN zu Bomben auf die Zivilbevölkerung»](#) zur Bewusstseinsbildung gegen die Bombardierung von Zivilisten fort und forderte die Schweiz auf, eine starke politische Erklärung zur Beendigung ziviler Opfer durch Explosivwaffen in Wohngebieten zu unterstützen. Ziel ist es, die Bevölkerung zu mobilisieren und so Druck auf Parlamentarier*innen auszuüben, um sicherzustellen, dass sich die Schweiz aktiv am Prozess beteiligt. Als Ergebnis dieser Kampagne haben bereits mehr als **90 Parlamentarier*innen** ihre Unterstützung bekundet.

[Entdecken Sie den Jahresbericht](#)

Über Handicap International

Handicap International (HI) ist eine internationale, unabhängige, gemeinnützige Organisation, die seit fast 40 Jahren in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden.

Seit ihrer Gründung 1982 setzt sich HI in ca. 60 Ländern mit Entwicklungsprogrammen ein und interveniert in unzähligen Notsituationen. Im Januar 2018 wird das internationale Netzwerk Handicap International zu „Humanity & Inclusion“. Das globale Netzwerk umfasst nationale Verbände mit dem Namen „Handicap International“ in Frankreich, Deutschland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz sowie in Kanada, Grossbritannien und den USA unter dem Namen „Humanity & Inclusion“

In Genf symbolisiert der *Broken Chair* den Kampf gegen Explosivwaffen und die Gewalt, die der Bevölkerung in bewaffneten Konflikten zugefügt wird. Das von Daniel Berset im Auftrag von HI geschaffene und vor den Vereinten Nationen installierte Denkmal ist eine Mahnung an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert die Staaten an ihre Verpflichtungen zur Einhaltung des humanitären Völkerrechts und zum Schutz der Zivilbevölkerung vor dem Einsatz von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten.